Morgen-Ausgabe.



Posener Zeitung.

Dreiundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen bei Hrn. Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz b. Hrn. L. Streisand; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien und Basel Haasenstein & Vogler.

Annoncen-Annahme-Bureaus In Berlin, Wien, München, St. Gallen Rudolph Mosse; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau, Kassel, Bern und Stuttgart: Sachse & Co.; in Breslau: A. Jenke; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Comp.

Nr. 436.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Donnerstag, 22. Dezember

Inserate 1½ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1870.

Telegraphische Nachrichten.

Eisleben, 21. Dezember. Bei der heute stattgehabten Nachwahl zum Abgeordnetenhause wurde der Oberamtmann Spiegelberg in Volkstedt mit 173 gegen 57 Stimmen gewählt.

Hamburg, 21. Dezbr. Auch hier wurde nunmehr mittelst Bekanntmachung des Senats der Befehl des Generalgouverneurs Vogel v. Falkenstein vom 15. Dezember publizirt, wonach das Einführen, Halten und Verbreiten der dänischen Journale „Dagbladet" und „Faedrelandet" verboten und im Uebertretungsfalle eine Bestrafung in Gemäßheit des § 9 des Gesetzes vom 4. Juni 1851 angedroht wird.

Hamburg, 21. Dez In Gemäßheit des durch die zahlreichen Desertionen französischer Offiziere und ihr sonstiges Betragen veranlaßten Befehls des Generalgouvernements wonach die französischen Offiziere für das Verhalten eines jeden einzelnen unter ihnen solidarisch verantwortlich gemacht und wenn ein Offizier desertirt, sofort 10 Mitgefangene ausgelost und so lange in Sonderhaft gebracht werden sollen, bis der betreffende Deserteur eingebracht worden ist, sind bereits 20 Offiziere als Geißeln für zwei Deserteure aus Schleswig nach Stade gebracht worden.

Dresden, 21. Dezbr. Wie das „Dresdner Journal" meldet, hat der König von Sachsen gestern persönlich dem hiesigen preußischen Gesandten, Herrn v. Eichmann, das Großkreuz des Albrechtsordens übergeben und sich dabei in höchst anerkennender Weise über seine Wirksamkeit ausgesprochen.

Augsburg, 21. Dezember. Einem Telegramm der „Allg. Augsburger Zeitung" aus Bern vom 20. Dezember zufolge wurde der Antrag Scherers auf Erlaß eines Neutralitätsgesetzes vom Nationalrathe mit großer Mehrheit verworfen. Der Ständerath hat den Vertrag bezüglich der Bodensee-Gürtelbahn ratifizirt.

München, 21. Dez. In der Abgeordnetenkammer bringt Abgeordneter Mahr seine frühere Interpellation bezüglich der Jesuitenmissionen in Erinnerung. Minister Lutz erörtert die Gründe, welche die Beantwortung verzögert haben und verspricht die Antwort in allernächster Zeit zu ertheilen. Der Gesetzentwurf betreffend die provisorische Steuererhebung wird angenommen nach kurzer Debatte, welche durch Greil hervorgerufen wurde, der sich über die Verspätung der Landtagseinberufung beschwerte. — Gestern ist bei Rothenburg an der Tauber ein Luftballon mit vier Personen und Briefschaften niedergegangen. Nachdem in Rothenburg eine Person ausgestiegen war, ging der Ballon wieder in die Höhe und fiel hierauf bei Zwieser (im Baier-Wald), woselbst die übrigen drei Personen nebst den Briefen festgenommen wurden.

Saarbrücken, 21. Dezember. Aus Versailles vom 18. d. wird hierher berichtet: Heute 2 Uhr Mittags ist die Adresse des norddeutschen Reichstages durch die hierher gesandte Deputation desselben feierlich übergeben worden. Der ganze Hof und alle hier anwesenden Fürstlichkeiten waren versammelt (der Kronprinz, Prinz Karl, Prinz Adalbert von Preußen, die Großherzoge von Baden, Sachsen-Weimar, Oldenburg, die Herzöge von Koburg und Meiningen, die Erbgroßherzoge von Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Sachsen-Weimar, der Prinz Wilhelm von Württemberg, der Prinz von Hohenzollern). — Präsident Simson hielt die Anrede und bat dann die Adresse verlesen zu dürfen. Se. Maj. der König gab die Erlaubniß. Nach Verlesung der Adresse erfolgte die nach Berlin telegraphirte Antwortsrede des Königs in Art der Thronreden.

Bordeaux, 20. Dezember. (Auf indirektem Wege.) Ein Zirkular der Regierung an die Präfekten fordert das Publikum auf, vor falschen Gerüchten auf der Hut zu sein und an Vertrauen und Seelenstärke sich Paris zum Vorbild zu nehmen. Die Regierung habe Alles mitgetheilt, ausgenommen die strategischen Bewegungen bei Paris sowie an der Loire. Die Sachlage sei eine gute. Wenn das Werk der Vertheidigung nicht durch das Hereinbrechen plötzlicher Ohnmacht und unerklärlicher Panique gehemmt werde, so dürfe man das unerschütterliche Vertrauen haben, daß die Stunde der Vergeltung nahe sei. Nur möge man Alles aufbieten, um falsche Gerüchte zu verhüten, welche dem Vaterlande ebenso schädlich seien, wie eine Verschwörung.

Luxemburg, 21. Dez. In der heutigen Sitzung der Kammer wurde einstimmig die Tagesordnung votirt, in der es heißt:

Die Kammer hat auf das Eingehendste die Antwort des großherzogl. Staatsministeriums auf die Note des Bundeskanzlers geprüft und mit Befriedigung entnimmt sie derselben die Ueberzeugung, daß die zur Begründung jedes ernsten Entschlusses angeführten Thatsachen nicht bestehen, oder nicht die Bedeutung haben, welche ihnen auf Grund irriger oder übertriebener Privatberichte beigemessen worden ist. Wie stets seit Beginn des Krieges will die Kammer noch heute im Einverständniß mit der Regierung die genaueste Erfüllung der Pflichten der Neutralität und die strengste Beobachtung der internationalen Rücksichten. Sie ist bereit, jeder Maßregel zuzustimmen, welche die Erfüllung dieser Aufgabe erleichtern, und zur weiteren Entwickelung der freundschaftlichen Beziehungen zu den Nachbaarstaaten beitragen. Gleichzeitig aber muß sie der Ueberzeugung Ausdruck geben, daß die durch den Londoner Vertrag dem Großherzogthum garantirte Stellung keinerlei Abänderung erfahren kann ohne die freie verfassungsmäßige Einwilligung des Landes und ohne die Zustimmung sämmtlicher Mächte, welche sich verpflichtet haben, diese Stellung zu achten und zu garantiren. Die Kammer hält fest an der Hoffnung, daß Deutschland und die anderen Staaten aufgeklärt und befriedigt durch die Mittheilungen der großherzoglichen Regierung, unserem Lande das Wohlwollen bewahren werden, welches alle ihm bis zu diesem Tage bewiesen haben.

Wien, 21. Dezbr. Die Depesche des Bundeskanzlers an das österreichisch-ungarische Kabinet die neue Gestaltung Deutschlands betreffend trägt das Datum vom 14. Dezember und ist hier sehr beifällig aufgenommen.

Bern 21. Dezbr. Aus Pruntrut wird vom heutigen Tage gemeldet: Schwere bairische Artillerie trifft zur Verstärkung des Belagerungscorps vor Belfort ein. Der Mangel an Requisitionspferden wurde durch beschlagenes Rindvieh ersetzt.

Florenz, 20. Dez. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer legte der Minister der auswärtigen Angelegenheiten die diplomatischen Aktenstücke über die römische Frage vor. Die wichtigeren derselben sind bereits bekannt. — Die Zeitungen melden, daß der neue Postvertrag zwischen Italien und Großbritannien kürzlich unterzeichnet worden sei. — „Opinione" schreibt: Für den Zusammentritt der Konferenz wegen des Vertrages von 1856 fehlt nur noch die Zustimmung Frankreichs. Die Regierung von Bordeaux habe erklärt, ihre Zustimmung geben zu wollen, sich aber vorbehalten, mit der Pariser Regierung eine Uebereinstimmung zu erzielen. Preußen habe erklärt, daß, wenn in der Konferenz andere Fragen, als die den Vertrag von 1856 betreffenden, zur Sprache kommen sollten, der preußische Bevollmächtigte Befehl erhalten werde, sich zurückzuziehen.

Madrid, 20. Dezember. Der Schriftführer Ruano weigerte sich in der gestrigen Kortessitzung, den von Robledo eingebrachten Antrag, durch welchen die Regierung zur Auflösung der Kortes ermächtigt wird, zu verlesen. Der Antrag wird sodann durch einen andern Schriftführer verlesen. Es entsteht eine sehr erregte Debatte. Figueras bezeichnet den Antrag als einen Staatsstreich. Die Mitglieder der Opposition verlassen den Sitzungssaal. Die Kammer beschließt mit 126 gegen 4 Stimmen, den Antrag in Erwägung zu nehmen. Robledo unterstützt seinen Antrag und weist die Anschuldigung zurück, daß er mit demselben einen Staatsstreich beabsichtige und schließt mit den Worten: Wir werden mit dem Könige stehen oder fallen. Figueras erklärt, die republikanische Partei werde die Finanzgesetze nur anerkennen, wenn sie in würdiger Weise berathen werden. Rios spricht gegen den Antrag Robledo's, den er ebenfalls als einen Staatsstreich bezeichnet. Bei der heute fortgesetzten Debatte über denselben Antrag wird der Schluß der Debatte beantragt. Derselbe wird abgelehnt. — Der Finanzminister hat einen Gesetzentwurf eingebracht bezüglich der Emission einer Kolonialanleihe von 40 Millionen Piaster mit 8 pCt. verzinslich, die in jährlichen Raten amortisirt werden soll. Die Bank von Havanna soll mit der Emission beauftragt werden.

Konstantinopel, 18. Dezember. In gut unterrichteten Kreisen wird die Nachricht, die Pforte beabsichtige unabhängig von den übrigen Mächten mit Rußland in der Pontusfrage zu unterhandeln, als unbegründet bezeichnet. Die Pforte ist im Gegentheil entschlossen, nur in Uebereinstimmung mit den übrigen Mächten, welche den Pariser Vertrag unterzeichnet haben, zu handeln. — Die Expedition nach Yemen wird aus bedeutenden Streitkräften bestehen. 15,000 Mann aller Waffengattungen sind bereits abgegangen, andere Abtheilungen werden denselben binnen Kurzem folgen.

New-York, 20. Dezember. Wie die „Tribüne" meldet, soll Schenk zu beantragen beabsichtigen, die Vereinigten Staaten mögen folgende Forderungen an England in Betreff der Alabamafrage stellen: Entschädigung der Eigenthümer von Schiffen, welche von Kreuzern, die aus englischen Häfen hervorgegangen waren, zerstört wurden, sowie Erstattung der gesammten Interessen, Ersatz der Auslagen, welche die Vereinigten Staaten aufwandten, um diese Kreuzer unschädlich zu machen, endlich Anerkennung der Grundsätze der Neutralität, wie solche von den Vereinigten Staaten aufgestellt werden. Die „Tribüne" spricht die Ueberzeugung aus, England werde diese Forderung bewilligen.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 21. Dez. Die in der gestrigen Sitzung des Herrenhauses einstimmig angenommene Adresse an den König hat folgenden Wortlaut:

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König,
Allergnädigster König und Herr!

Ew. Königl. Majestät in dieser großen Zeit zu nahen, ist dem allerunterthänigst unterzeichneten Herrenhause bei seiner Berufung durch Allerhöchstdieselben das erste Bedürfniß. — Treue Sorge, vor Allem aber hohe Begeisterung erfüllt unsere Herzen, unseren Königl. Herrn, umgeben von Deutschlands Fürsten, vor den Thoren von Paris, aus dem Heerlager die Neugestaltung Deutschlands vollziehen zu sehen. — In einem Siegeslaufe voller Wunder hat unser Heer, die Blüthe der Nation, in treuer Waffengemeinschaft mit seinen Verbündeten, die kriegstüchtigsten feindlichen Armeen vernichtet. Deutsche Macht allein hat den übermüthigen und mächtigen Feind niedergeworfen, welcher Deutschland seit Jahrhunderten zu entzweien, zu erniedrigen und seiner Lande zu berauben suchte, wie er auch den gegenwärtigen Krieg muthwillig hervorrief. — Deutschland ist einig, wie es seit Jahrhunderten nicht war, und erweist sich in dieser Einigkeit unter Ew. Königlichen Majestät Führung mächtig wie kaum je zuvor. — Edle Landestheile, in der Zeit seiner Schwäche von ihm abgerissen, gewärtigen die Wiedervereinigung mit dem deutschen Vaterlande und dessen nationalem Leben und bieten unseren Grenzen eine größere Sicherheit gegen die Wiederholung unberechtigter Angriffe.

Eure Königl. Majestät, von den Fürsten und freien Städten Deutschlands zum Kaiser erkoren, werden als solcher dem deutschen Reiche den Rechtsschutz gewähren und die freie Entfaltung deutschen Geistes in seiner reichen Mannichfaltigkeit und Stammeseigenthümlichkeit pflegen, wie es der Wahlspruch Allerhöchstderen Hauses verbürgt, ohne daß darum das Königl. Preußen den durch eine Geschichte ohne Gleichen und eine Reihe großer Fürsten ihm theuer gewordenen Königsnamen einbüßt. Dank gegen Gott für diese Seine Führungen bewegt mit Eurer Königl. Majestät unsere Herzen. Allerhöchstdenselben bringen wir in alter Treue unsere ehrfurchtsvollsten Huldigungen dar und legen den Dank des Vaterlandes gegen unsere heldenmüthige Armee, welche unter Eurer Königlichen Majestät Führung, das Leben freudig einsetzend, so Großes vollbrachte, zu Allerhöchstderen Füßen nieder.

Das preußische Herrenhaus hat Ew. Königl. Majestät alle Zeit treu zur Seite gestanden; mit der Geschichte des Landes eng verwachsen, kennt es kein anderes Streben, als das Heil Ew. Königl. Majestät und das damit völlig gleichbedeutende des Vaterlandes. Die Reichsgesetzgebung, in ihrer Kompetenz durch die neuen Verträge noch erweitert, beschränkt nothwendig den Einfluß des Landtages der Monarchie in wichtigen Beziehungen; ohne Neid wird das Herrenhaus dies sehen, wenn jenes Ziel seines Strebens voller in dem deutschen Reiche zur Geltung kommt.

Allergnädigster König und Herr! Ein großer, gerechter und nationaler Krieg hat aus der Gluth heißen Kampfes die deutsche Einheit erwachsen lassen. Das neue deutsche Reich entsteht, wie Preußen durch die Thaten seiner Fürsten entstanden und gewachsen ist. Die Kräfte echt deutschen, preußischen und monarchischen Geistes, bei der Entstehung thätig, werden auch die weitere Entwickelung tragen und bedingen, und im Verein mit den deutschen Fürsten und freien Städten wird Ew. königliche Majestät Weisheit diejenigen Institutionen zu begründen wissen, welche dem neuen Reiche die Entwickelung in jenem Geiste sichern und gewährleisten.

In tiefster Ehrfurcht ersterben wir Ew. Königl. Majestät allerunterthänigste, treugehorsamste Das Herrenhaus.

— Der Handelsminister hat, wie die „Schles. Ztg." mittheilt, mittelst Verfügung vom 7. d. die königl. Eisenbahn-Direktionen angewiesen, beziehungsweise die Direktionen der Privatbahnen ersucht, den Ehefrauen und Eltern verwundeter Soldaten bei amtlich nachgewiesener Mittellosigkeit einmalige freie Hin- und Rückfahrt zu den Lazarethen zu gewähren, sofern die letzteren sich im Inlande befinden und die Dringlichkeit des Besuchs nachgewiesen ist.

Haag, 17. Dez. Die Angelegenheit der vier entflohenen französischen Kriegsgefangenen ist denn nun auch, wie zu erwarten stand, in der Kammer zur Sprache gekommen. Herr de Casembroot hat sie zum Gegenstande einer Interpellation gemacht, wobei er besonders betonte, daß die Neutralität der Niederlande durch keine Garantie gestützt werde, daß die Niederlande um so vorsichtiger sein müßten, den fremden Mächten keinen Anstoß zu geben, und die öffentliche Behandlung dieser Sache in der Kammer den Mächten eine Bürgschaft sein werde, mit welchem Ernste Niederland seiner Verpflichtung nachkomme. Der Justizminister antwortete, die gemeldete Thatsache sei wahr, doch von den Journalen in ihrer Bedeutung ungemein übertrieben; es habe keine Auslieferung stattgefunden und noch weniger seien die entflohenen Gefangenen erschossen worden; die Flüchtigen würden in Preußen nur durch eine strengere Internirung gestraft. Es sei über die Sache eine Untersuchung eingeleitet und den Beamten der Justiz und Polizei seien genügende Instruktionen ertheilt. Der ultrakonservative Herr de Casembroot ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen, um an die Antwort des Ministers eine strenge Strafpredigt gegen die liberalen Beamten zu knüpfen, welche das Land noch ins Unglück stürzen würden.

Madrid. Auch der Prätendent Don Carlos hat nunmehr aus Tours unterm 8. Dezbr. einen Aufruf an die Spanier erlassen, in welchem er in heftiger Weise gegen die Wahl des Herzogs von Aosta zum König von Spanien protestirt. Es heißt in diesem Aufrufe:

„Der König von Sardinien, Victor Emanuel, hat, bevor er König von Italien wurde, stets meinen Oheim, den verstorbenen Grafen von Montemolin, als legitimen König von Spanien betrachtet. Der Prinz Amadeus nimmt aber eine Krone an, die mir von Rechtswegen gebührt. Untreu den Traditionen des Hauses Savoyen, wagt er es nicht einmal, die Beobachtung der Formalitäten des neuen Italiens für sich zu verlangen. Hunderteinundneunzig Individuen, welche sich den Namen der Konstituirenden beilegen und nicht einmal den tausendsten Theil der spanischen Nation repräsentiren, haben ihm mehr oder minder freiwillig die Krone angeboten, die er auch angenommen hat. Ich protestire gegen diesen Akt in meinem und meiner Familie Namen, wie auch im Namen aller legitimen Mächte gegen die Verletzung des zwischen den Cortes und Philipp V. vereinbarten Grundgesetzes, nach welchem die Thronfolge den legitimen Deszendenten desselben vorbehalten wurde."

Schließlich beschwört Don Carlos das spanische Volk, mit dem er durch sein Blut, seine Ideen, Gesinnungen und Gefühle identifizirt sei, mit dem er gemeinschaftliche Schmerzen ertragen habe, Vertrauen in ihn zu setzen, gleichwie auch er zu dem Volke volles Vertrauen hege. Wegen der Erinnerung an die Vorfahren und wegen des Heils der Nachkommen hofft der Prinz, daß das Volk gleich ihm seine Pflicht erfüllen werde.

Der **Verlust-Liste Nr. 123 u. 124** entnehmen wir die Verluste an Offizieren und denjenigen Mannschaften, welche unserer Provinz angehören.

Vorpostengefecht bei Epinay am 30. November 1870.

1. Thüringisches Infanterie-Regiment Nr. 31.

Fül. Stephan Nowakowski aus Antoniewo, Kr. Kröben. L. v. Granatspl. a. Unterleib.

Vorpostengefecht und Bombardement bei Choisy le Roi am 30. November 1870.

4. Niederschlesisches Infanterie-Regiment Nr. 51.

Sek.-Lt. Wiethoff aus Tannhausen, Kr. Waldenburg. L. v. Kontusion d. l. Schulter u. d. r. Scheitelbeines durch Granatspl. B. d. Komp.

Gefecht bei Villers-Bretonneux am 17. November 1870.

7. Ostpreußisches Infanterie-Regiment Nr. 44.

Regts.-Führer Maj. Dallmer. L. v. S. d. d. r. Unterarm. Sek.-Lt. Kowalski. S. v. S. i. d. r. Schulter. Sek.-Lt. Feyerabend aus

Dopfattel, Kr. Königsberg. L. v. Granatspl. a. r. Daumen. B. d. Komp. Sek.-Lt. v. Wedell. S. v. S. i. d. Schulter.

Gefecht bei Beaumont am 30. August 1870.

Stab der 8. Infanterie-Division.

Hauptm. und persönlicher Adjutant Sr. Durchlaucht des Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt Anton Maria Hyronimus Frhr. v. Humbracht aus Rengersdorf, Prov. Schlesien. S. v. S. d. d. Hals. Lag im Laz. zu Beaumont und war in Privatpflege in Rudolstadt. Am 14. Oktober 1870 geheilt beim Stabe wieder eingetroffen.

Beim Ausfall-Gefecht am 29. November 1870 in der Montretout-Schanze.

1. Schlesisches Jäger-Bataillon Nr. 5.

Jäg. Anton Szostack aus Rogalinek, Kr. Schrimm. T. Von einer Granate zerrissen. Gefr. Joh. Aug. Bandtke aus Karpitzke, Kr. Bomst. S. v. Durch Sand u. Steine Kontus. des ganzen Gesichts u. d. Augen. Laz. Versailles. Gefr. Stanislaus Laferski aus Jutroschin, Kr. Kröben. L. v. Streifsch. a. d. r. Hand. B. d. Komp. in Revierbehandl. gebl. Jäg. Nepomuk v. Walkowski aus Posen. L. v. Kontus. a. Kopf durch Granatspl. B. d. Komp. in Revierbehandl. gebl.

Beim Ausfall-Gefecht am 30. November 1870 auf den Höhen vor Garches.

Jäg. Herm. Theod. Ed. Friedr. v. Homeyer aus Dembowo, Kr. Nakel. T. Durch eine Granate die Füße weggerissen und die Brust zerschmettert. Gefr. Karl Louis Otto Kobicke aus Neugedank, Kr. Obornik. L. v. Granatspl. a. l. Schläfen. B. d. Komp. in Revierbehandl. gebl.

Im Quartier zu Chevremont am 26. November 1870.

1. kombinirtes Pommersches Landwehr-Regiment
(Bataillon Schneidemühl)

Wehrm. Kasimir Hordig aus Smolary, Kr. Chodziesen. S. v. Durch Granatspl. d. r. Oberarm zerschmettert. Laz. La chapelle sous Rougemont.

Vorposten-Gefecht bei Vegelois am 26. November 1870.

Wehrm. Ferdinand Jeske aus Proskel, Kr. Czarnikau. S. v. S. d. d. l. Fuß. Laz. La chapelle sous Rougemont. Wehrm. Karl Steinhaus aus Gr.-Kotten, Kr. Czarnikau. L. v. Streifsch. a. d. l. Backe. B. d. Komp. verbl.

Auf Vorposten bei Belfort am 28. November 1870.

2. kombinirtes Pommersches Landwehr-Regiment
(Bataillon Inowraclaw).

Wehrm. Joseph Poplanski aus Inowraclaw. L. v. Durch Granatsplitter d. l. Zeigefinger verloren. Wehrm. Paul Wechter aus Kombin, Kr. Inowraclaw. L. v. Durch Granatsplitter Kontusion a. l. Fuß. Wehrm. Johann Matuszewski aus Inowraclaw. L. v. Durch Granatsplitter Kontusion am r. Fuß. Beim Truppentheil verblieben. Vizefeld. Robert Kietzmann aus Dalkowo, Kr. Inowraclaw. L. v. Durch Granatsplitter doppelte tiefe Fleischwunde a. d. r. Wade. Unteroff. Herrmann Heise aus Gryzno, Kr. Inowraclaw. L. v. Durch Granatsplitter unterm l. Arm. Beim Truppentheil verblieben. Unteroff. Friedrich Hohnke aus Wierchlawice, Kr. Inowraclaw. L. v. Quetschung a. d. r. Brust in Folge Herabfallens v. d. Höhe. Beim Truppentheil geblieben. Wehrm. Wilhelm Lyck aus Bielawy, Kr. Wirsitz. L. v. Streifschuß a. d. l. Schulter. Wehrm. Stanislaus Graczyk aus Glębokie, Kr. Inowraclaw. L. v. d. Gewehrkugel, Wunde a. r. Zeigefinger. Wehrm. Martin Kwiatkowski aus Janovin, Kr. Inowraclaw. L. v. d. Gewehrkugel, Streifschuß a. d. r. Hand. Wehrm. Mathias Victorowski aus Bialozewie, Kr. Schubin. T. Durch e. Granate getödtet.

Gefecht bei Esser vor Belfort am 23. u. 24. Nov. 1870.

2. Bataillon (Bromberg.)

Hauptm. und Komp.-Führer Beer aus Gleiwitz. L. v. Kontus. durch Anprall eines Steines am Nacken. Beim Truppentheil. Lieut. und Adjut. Hasso v. Wedell aus Neu-Stettin. L. v. Kontus. durch Anprall eines Steines am Nacken. Beim Truppentheil. Feldassist.-Arzt Dr. Adolph Schmidt aus Celle. L. v. Kontus. am l. Unterschenkel durch Flintenkugel. Beim Truppentheil. Wehrm. Michael Bluhm aus Topollo, Kr. Wirsitz. S. v. S. d. d. r. Schulterblatt. Laz. Frahier. Wehrm. Joseph Zolojurski aus Zebnitz, Kr. Wreschen. L. v. Kontus. am Unterschenkel. Auf eigenen Wunsch b. d. Komp. verbl. Wehrm. Michael Isbanner aus Ostek, Kr. Wirsitz. L. v. Streifsch. durch Granate a. Mittel- u. Zeigefinger. Auf eigenen Wunsch b. d. Komp. verbl. Trainsoldat Karl Kaminski aus Bromberg. L. v. Streiff. a. Zeige- u. Mittelfinger. Auf eigenen Wunsch b. d. Komp. verbl. Gefr. Friedr. Wilh. Aug. Frommung aus Neuendorf, Kr. Usedom. L. v. Streiff. a. d. Backe. Auf eigenen Wunsch b. d. Komp. verbl. Wehrm. Paul Winter aus Neuhof, Kr. Flatow. L. v. Streifsch. a. l. Schienbein. Auf eigenen Wunsch b. d. Komp. verbl. Wehrm. Johann Remus aus Walentynowo, Kr. Wirsitz. L. v. Streifsch. a. d. r. Hand durch Granatsplitter. Auf eigenen Wunsch b. d. Komp. verbl. Tambour Johann Witzke aus Grabione, Kr. Wirsitz. L. verw. Kontusion durch Granatsplitter im Gesicht. Auf eigenen Wunsch b. d. Komp. verbl. Wehrm. Adolph Rosenthal aus Landsberg a. W. S. v. S. i. d. Unterleib. Starb am 25. Novbr. im Laz. Frahier. Wehrm. Aug. Wegner I. aus Borgiskowo, Kr. Wirsitz. L. v. Streifschuß a. r. Unterarm. Auf Wunsch b. d. Komp. verbl. Wehrm. Ludwig Erdmann aus Bromberg. L. v. Bajonetstich am Unterleib. Auf Wunsch bei der Kompagnie verblieben. Wehrm. Stephan Binkowski aus Bilawi, Kreis Konitz. L. v. Streifschuß am Hals und Schuß durch die innere Knie-fleischseite des l. Fußes. Laz. Frahier. Unteroff. Joh. Reckowitz aus Poln.-Krone, Kr. Bromberg. S. v. S. im Unterleib und Streifschuß i. l. Arme Laz. Frahier. Wehrm. Joh. Klump aus Batziaren, Kreis Inowraclaw. L. v. Fleischschuß d. l. Knies. Laz. Frahier. Wehrm. Franz Przylawski aus Supponin, Kreis Schwetz. S. v. S. d. d. l. Knie und rechte Oberschenkel Laz. Frahier. Wehrm. Franz Polinski aus Linowic, Kreis Bromberg. S. v. Schuß-Fraktur d. d. l. Unterarm. Lazareth Frahier. Wehrm. Ferd. Rudat aus Georgenburg, Kr. Wehlau. L. v. Streifschuß am Unterleib. Wird im Revier behandelt. Wehrm. Joh. Schudda aus Josephinen, Kr. Wirsitz. L. v. Streifschuß am l. Zeigefinger. Wird im Revier behandelt. Wehrm. Herrm. Boltz aus Kochendorf, Kr. Schlawe. S. v. S. d. d. Lunge. Laz. Frahier. Wehrm. Anton Wellnack aus Dombrowke, Kr. Wirsitz. S. v. S. d. d. r. Knie. Laz. Frahier. Wehrm. Robert v. Wesierski aus Vandsburg, Kr. Flatow. S. v. S. d. d. l. Hand. Streifschuß a. Unterarm. Laz. Frahier. Wehrm. Joh. Wiesenburg aus Paterka, Kr. Wirsitz. L. v. Ring- u. Mittelfinger d. l. Hand amputirt. Laz. Frahier. Wehrm. Julius Bluhm aus Bromberg. L. v. Kontus. an d. l. Backe d. Prellschuß am Gewehr. Laz. Frahier.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 22. Dezember.

— Unter den Petitionen, die bis jetzt im Abgeordnetenhause eingegangen sind, befindet sich eine aus Schneidemühl, die das Verlangen stellt, in dem dortigen Gymnasium den jüdischen Religionsunterricht auf Staatskosten zu ertheilen.

— Unter der Rubrik „Offizielle militärische Nachrichten" enthält das „Mil. Wochenbl." das Namensverzeichniß von 31 kriegsgefangenen französischen Offizieren, welche unter Bruch des Ehrenwortes, keinen Fluchtversuch machen zu wollen, desertirt sind.

E. **Rogasen,** 19. Dezbr. [Eisenbahn-Projekte. Verlosung. Kirchenraub. Mißhandlung.] Der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wohnte der Delegirte der Eisenbahngesellschaft Schneidemühl-Posen, Dekonomierath Wagner aus Berlin bei. Hr. W., welcher selbst Theilnehmer der genannten Gesellschaft ist, berichtete, daß der Angriff der Vorarbeiten zum Frühjahr beginnen und die Bahn in zwei Jahren hergestellt sein wird und daß die Linie Schneidemühl-Chodziesen-Budzyn-Rogasen-Posen als die kürzeste in Aussicht genommen worden ist. Zur Ausführung des Projektes verlangte Hr. W. von der Stadt nur die unentgeltliche Hergabe des städtischen Territoriums und die Hülfeleistung zur Anwerbung der noch anzukaufenden Ländereien im Kreise; die Zusage wurde Hrn. W. von Seiten der Stadtverordneten in der heutigen Sitzung gern ertheilt. Ueber die vom Kreistage verlangte Hergabe des verfügbaren Territoriums und eines Zuschuß von 1200 Thlr. für zu beginnende Vorarbeiten, so wie über die Zeichnung von 160,000 Thlr. Aktien soll, wie Hr. W. mittheilt, bereits Beschluß in der letzten Kreistagssitzung gefaßt und die Forderung bewilligt worden sein. Unser Wunsch, eine Bahnverbindung zu erhalten, wird also ohne daß der Stadt große Kosten verursacht werden, in zwei Jahren realisirt sein. Anschließend an diese Bahn, soll sich eine Zweigbahn Wongrowiec-Exin-Nakel bilden und hat zu diesem Behufe der Kreistag in Wongrowiec bereits Geld und Ländereien bewilligt. — Im Rathhaussaale fand heute die Verlosung der von dem evangel. Frauenverein alljährlich veranstalteten Lotterie unter Vorsitz des Pastors Hr. Borak zum Besten Armer Glaubensgenossen, statt. Der Ertrag war gegen voriges Jahr weit geringfügiger, so daß nicht alle Armee unterstützt werden können. — In der Nacht von Sonnabend zum Sonntag wurde die hiesige evangel. Kirche auf freche Weise bestohlen. Der Dieb stieg vermittelst einer Leiter unter Eindrückung einer Fensterscheibe in das Innere der Kirche, erbrach die Thür der Sakristei, durchsuchte, nachdem er vorher die Altarlichter angezündet hatte, sämmtliche Kirchenkassen, worin aber kein Geld vorhanden war, da diese stets vor Abend geleert werden. Auf seinem Rückzuge nahm der Dieb einige Wachslichter, streifte die hängenden Portieren ab und annektirte auch die Altardecke, von welcher die silbernen Franzen abgerissen und zurückgelassen wurden. Der Werth der gestohlenen Sachen ist unter Zehn Thaler. Das vorhandene Silber muß der Dieb als Nichtkenner für werthlos gehalten haben. — In voriger Woche wurde die Schuhmacherfrau G. von ihrem Mann derartig gemißhandelt, daß sie in Folge dessen das Bein brach. Erst in 3—4 Tagen wurde auf die Anzeige einer Einwohnerfrau die G. ins städtische Krankenhaus geschafft, wo der Fuß amputirt werden mußte. G., welcher ein nicht zu zärtlicher Gatte und dem Trunke ergeben sein soll, verlangte von der Frau Geld und die Verweigerung gab Veranlassung zu der Thätlichkeit.

Vermischtes.

* **Ein Konzertzettel.** Bei Gelegenheit von Beethovens Säkularfeier ist ein im Besitz eines Kölners befindliches, nahezu 100 Jahre altes interessantes Druckstück zum Vorschein gekommen, nämlich der Konzertzettel über Ludwig van Beethovens erstes Auftreten in Köln. Wir geben unsern Lesern den Inhalt dieser historischen Urkunde wörtlich und mit allen Eigenthümlichkeiten der Schreibweise, wie folgt:

AVERTISSEMENT.

Heut dato den 26. Martii 1778. wird auf dem musikalischen Akademie-Saal in der Sternengaß der Churköllnische Hoftenorist BEETHOVEN die Ehre haben zwey seiner Scholaren zu produziren; nämlich Madlle. Averdonc Hofaltistin, und sein Söhngen von 6 Jahren. Erstere wird mit verschiedenen schönen Arien, Letzterer mit verschiedenen Klavier-Concerten und Trios die Ehre haben aufzuwarten, wo er allen hohen Herrschaften ein völliges Vergnügen zu leisten sich schmeichlet, um je mehr, da beide zum größten Vergnügen des ganzen Hofes sich hören zu lassen die Gnade gehabt haben.

Der Anfang ist Abends um 5 Uhr.

Die nicht abonnirte Herren und Damen zahlen einen Gulden.

Die Billets sind auf ersagten musikalischen Akademiesaal, auch bey Hrn. Claren auf der Bach im Mühlenstein zu haben.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 22. Dezbr.

HOTEL DE BERLIN. Die Rittergutsbes. v. Kozlowski a. Wreschen, a. Lubienski jun. a. Wapienko, Müller u. Frau a. Sokolnik, die Gutsbes. Weidt a. Kostuszyn, Frau Coelle a. Jankowo, Frau Morgenstern a. Szarzyny, Posthalter Müller a. Schroda, Hotelbes. Szukalski a. Czarnikau, die Kaufl. Krüger a. Stettin, Franke u. Michalowski a. Breslau. [Nehring a. Zoziechowice also listed in this entry: "Müller u. Frau a. Zoziechowice, Nehring a. Sokolnik"]

TILSNER'S HOTEL GARNI. Gutsbes. Urbanski a. Grätz, Wirthsch.-Insp. Friedrich a. Nakel, Lehrer Hubert a. Breslau, Brennerei-Insp. Keder. Ref.-Unteroff. Schneider a. Goldberg, Port. Fähnrich v. Zerboni di Sposelli a. Breslau, Katasterkontr. Gilewe a. Schroda, Kaufm. Weber a. Mainz.

KEHWIG'S HOTEL DE ROME. Apotheker Toltz u. Frau a. Karnik, die Rittergutsbes. Gräfin Potulicka nebst Gefolge a. Gr.-Jeziory, v. Winterfeld a. Przependowo, Graf Jezierski a. Lubin, Gutspächter Bode aus Polwice, Rechtsanwalt Ellenbeck a. Gnesen, Landrath v. Richthofen aus Neutomysl, Rentiere Fräul. Canow a. Schokken, Rentier v. Schmeling a. Berlin, Kaufm. Rennert a. Dresden.

SCHWARZER ADLER. Die Rittergutsbes. Schulz a. Borowo, Lossow a. Lesniewo, Okulicz a. Lubiatowko, Modlibowski a. Golinki, Borchardt u. Tochter a. Sarbinowo, Benda a. Kostrzin, v. Szulczinski a. Wreschen, Direktor Beschorner a. Dwinsk, Drachanowski a. Wreschen.

OEHMIGS HOTEL DE FRANCE. Propst Niewitecki a. Ladzi, Lieut. Artois a. Herrnstadt, Lieut. Knobel a. Beuthen, Gutsbes. v. Rychlowski a. Drobnin, die Rittergutsbes. v. Hulewicz a. Koscianki, v. Dzembowski aus Rodnia.

Neueste Depeschen.

Brüssel, 21. Dezember. Im Senat erklärte Anethan auf eine Interpellation: Die Soldaten der Kriegführenden, welche die Grenze überschritten, wurden internirt. Bisweilen übertraten Soldaten aus Unkenntniß die Grenze und gingen entweder wieder zurück oder wurden entwaffnet. Die Regierung machte dem französischen Kabinet Vorstellungen bezüglich der Wegnahme der Post bei Bouillon. Anethan glaubt, daß die Gereiztheit der deutschen Blätter durch die Journale veranlaßt worden sei, deren Leitung und Redaktion Fremde besorgten; er hofft, daß der Regierung ihre Pflichten nicht durch Personen werden erschwert werden, welche die belgische Gastfreundschaft genießen, und ermahnt die Presse zur Mäßigung, Vorsicht und Unparteilichkeit.

Brüssel, 21. Dezember. Aus Lille wird gemeldet: Bei Amiens und Brionne (Eure) fanden kleinere Gefechte statt.

Luxemburg, 21. Dez. Der Tagesordnung zufolge wurde eine Mittheilung des Ministers von der Antwort der Regierung auf die preußisch Note vorgeschlagen. Die Tagesordnung sagt noch, die deutsche Erklärung wegen der Nichtbeachtung der Neutralität habe einen schmerzlichen Eindruck im Lande gemacht. Die Kammer versichert die Anhänglichkeit des Landes an die Dynastie und Verfassung und dankt dem Könige sowie dem Prinzen für ihre Haltung.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 21. Dezember 1870. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 20.			Not. v. 20.
Weizen fester,			Kündig. für Roggen	—	350
Dezbr.	76	76¼	Kündig. für Spiritus	—	10000
April-Mai	76¾	76¼			
Roggen fester,			**Fondsbörse:** ruhig		
Dez.-Jan.	52¼	52	Bundesanleihe	95¾	95¾
Jan. Febr.	52⅞	52⅛	Märk.-Pos. St.-Aktien	36	36⅛
April-Mai p. 1000 Kil.	53⅜	53⅛	Pr. Staatsschuldscheine	79½	79½
Rüböl fest,			Pos. neue 4% Pfandbr.	82	82⅛
Dezbr.	14⅝	14 19/24	Posener Rentenbriefe	83¾	83¾
April-Mai pr. 100 Kil.	29. 9	29. 9	Franzosen	206¾	206¼
Spiritus still,			Lombarden	98⅛	98
Dezbr.-Jan. 10,000 L.	16. 26	16. 25	1860er Loose	75	75
April-Mai	17. 15	17. 16	Italiener	53½	54
Mai Juni	17. 19	17. 20	Amerikaner	94⅝	94⅞
Hafer,			Türken	41⅞	42⅛
Dezbr. p. 1000 Kilg.	27¾	27⅝	7½-proz. Rumänier	54½	54¾
Kanalliste für Roggen	—	—	Pol. Liquid.-Pfandbr.	56⅛	56⅝
Kanalliste für Spiritus	—	—	Russische Banknoten	76¾	77

Stettin, den 21. Dezember 1870. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 20.			Not. v. 20.
Weizen geschäftslos,			**Rüböl** behauptet, loko	—	—
Dezember	79½	79½	Dez.-Jan.	14⅝	14⅝
April-Mai	76	76¼	April-Mai	14 7/12	14 7/12
			Mai-Juni	29½	29 5/12
Roggen geschäftslos,			**Spiritus** gschftsl., loko	16 5/12	16⅓
Dez.-Jan.	52¾	52¾	Dez. Jan.	16½	16⅓
Jan.-Febr.	53¼	53	April-Mai	17¼	17⅙
April-Mai	—	53½	Mai-Juni	17½	17 5/12
Erbsen	—	—	**Petroleum** loko	—	

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 21. Dezember, Nachmittags 1 Uhr. Frostwetter. **Weizen** fester, hiesiger loko 8, 7½, fremder loko 7, 22½, pr. März 7, 24½, pr. Mai 7, 28½. **Roggen** höher, loko 6, 7½, pr. März 5, 24½, pr. Mai 5, 27½. **Rüböl** fester, loko 17, pr. Mai 15¾, pr. Oktober 14 1/10. **Leinöl** loko 12 1/10. **Spiritus** loko 21.

Breslau, 21. Dezember, Nachmittags. **Spiritus** 8000 Tr. 14 5/12. **Weizen** pr. Dezbr. 72. **Roggen** pr. Dezember-Januar 47½, pr. Januar-Februar 48, pr. April-Mai 50¾. **Rüböl** loko 15, pr. Dezember 14⅝, pr. April-Mai 14⅞. **Zink** umsatzlos.

Bremen, 21. Dezember. **Petroleum** Standard white loko 6½.

Hamburg, 21. Dezember, Nachmittags. **Getreidemarkt.** Weizen und Roggen loko flau, auf Termine fest. **Weizen** pr. Dezember 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 155 B., 154 G., pr. Dezember-Januar 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 155 B. 154 G., pr. April-Mai 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 161½ B., 160½ G. **Roggen** pr. Dezember 107 B. 106 G., pr. Dezember-Januar 107 B., 106 G., pr. April-Mai 113½ B., 112 G. **Hafer** und **Gerste** flau. **Rüböl** fest, loko 31½, pr. Mai 31¼, **Spiritus** still, loko und pr. Dezember 20¾, pr. Dezember-Januar und pr. April-Mai 21. **Kaffee** fest, Umsatz 1500 Sack. **Petroleum** fester, Standard white loko 14 B., 13⅞ G., pr. Dezember 13⅞ G., pr. Januar 13⅞ G., pr. Januar-März 13⅝ G. — Wetter schön, kalt.

London, 21. Dezember. **Getreidemarkt** (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: **Weizen** 4340, **Gerste** 2510, **Hafer** 32,520 Quarters.

Sämmtliche Getreidearten eröffneten in fester Haltung zu letzten Montagspreisen. Hafer eher theurer. — Frost.

London, 21. Dezember, Nachmittags. **Getreidemarkt** (Schlußbericht). Sämmtliche Getreidearten schlossen in fester Haltung, aber ruhig zu letzten Montagspreisen.

Liverpool, 21. Dezember, Nachmittags. (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen. Fest.

Middling Orleans 8 9/16, middling amerikanische 8 5/16, fair Dhollerah 6⅞, middling fair Dhollerah 6, good middling Dhollerah 5½, fair Bengal 6⅛ a 6¼, New fair Domra 6½, good fair Domra 6¾, Pernam 8⅞, Smyrna 6⅞, Egyptische 8¾.

Manchester, 20. Dezember, Nachmittags (Bericht von Julius Lesser & Co.) 12r Water Rylands 9¾, 12r Water Taylor 11, 20r Water Michols 11¾, 30r Water Giddow 13½, 30r Water Clayton 13½, 40r Mule Mayoll 12, 40r Medio Wilkinson 13½, 36r Warpcops Qualität Rowland 13, 40r Double Weston 14½, 60r do. do. 16½, Printers 16/16 34/50 8½pfd. 126. Gutes Geschäft zu vollen Preisen.

Amsterdam, 20. Dezember, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. **Getreide-Markt** (Schlußbericht). **Roggen** fester, pr. März 201½. — Schnee und Sturm.

Antwerpen, 20. Dezember Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. **Getreide-Markt.** Weizen flau, dänischer 32¾. Roggen ruhig, Taganrog 21½. Hafer weichend, Rigaer 19½. Gerste unverändert, Donau 20½. **Petroleum-Markt** (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 50 bz. 50½ B., pr. Dezember 50 bz. u. B., pr. Januar 49½ B., pr. Februar 49 B. Ruhig.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
21. Dezbr.	Nachm. 2	27" 9''' 01	— 6°3	W 2	halbheiter St. Cu.
21. "	Abnds. 10	27" 9''' 26	— 5°2	NW 0-1	bedeckt. Ni.
22. "	Morgs. 6	27" 9''' 52	— 7°2	SSO 0-1	bedeckt. St.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 21. Dezbr. 1870 Vormittags 8 Uhr, 2 Fuß 7 Zoll.
" " 22. " " " " " 2 " 7 "

Breslau, 21. Dezember. **Fonds-Börse.** Die politischen Tagesfragen drängen sich und nach Beseitigung der Pontus- und Luxemburger Angelegenheiten hat in Wien neuerdings die rumänische Frage Veranlassung zur Mißstimmung gegeben. Die österreich. Tageszeitungen beeilten sich, in hochtönenden Leitartikeln zu verkünden, daß der Fürst von Rumänien die Verträge mit der Pforte gekündigt habe und Oesterreich daraus Veranlassung nehmen müsse, energisch einzuschreiten. Unterdeß sind aber alle darauf bezüglichen Nachrichten dementirt worden und die Notirungen von Wien lauten seit gestern beruhigter, so daß wir auch hier für österreich. Spekulationspapiere eine festere Stimmung bei reger Kauflust zu verzeichnen haben. Oesterreich. Kreditaktien pr. ult. 132¾ ⅞, pr. Jan. 133 bz. u. Gd. Lombarden sehr fest, a 98 gesucht; die letzte Wocheneinnahme soll ein Plus von 80,000 Gulden nachweisen. Rumänier auf berliner Gerüchte über nicht pünktliche Zahlung der Zinsen sehr matt und von 54½-53¾, gegen gestern 2 pCt. niedriger.

[Schlußkurse.] Oesterreich. Loose 1860 75 B. Minerva —. Schlesische Bank 115½ G. do. 2. Emission 113¾ G. Oesterr. Kredit-Bankaktien 132¾ B. Oberschl. Prioritäten 73¾ B. do. do. — do. Lit. F. 83½ B. do. do. Lit. G. 87½ B. do. Lit. H. 87½ B. Rechte Oder-Ufer-Bahn 80-79½ bz. do. St.-Prioritäten 93½ B. Bresl.-Schweidn.-Freib. —. do. neue —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 173½ bz. Lit. B. —. Amerikaner 94¾ B. Italienische Anleihe 54 B.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 21. Dezember, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Still. Bundesanleihe 95¾, bayerische Militär-Anleihe 95½, bayerische Eisenbahn-Anleihe 95½, neue Schatzanweisungen 96⅛, Peninsular 58¾.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 94¼. Türken 41½. Oesterr. Kreditaktien 233¾ Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 360½. 1860er Loose 75½. 1864er Loose 108. Lombarden 172½. Kansas —. Rockford 64½. Georgia —. Südmissouri 64½.

Frankfurt a. M., 21. Dezbr., Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 94⅞, Kreditaktien 23⅜, Staatsbahn 361, Lombarden 172¾, 1860er Loose 75½, Silberrente 54½. Geschäftslos.

Wien, 21. Dezbr. (Schlußkurse.) Besser. Silber-Rente 65, 70, Kreditaktien 247, 25, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 379, 50 Galizier 240, 25, London 124, 35, Böhmische Westbahn 241, 00, Kreditloose 162, 00, 1860er Loose 92, 20, Lomb. Eisenb. 181, 00, 1864er Loose 113, 50, Napoleonsd'or 9, 97.

Wien, 21. Dezbr. Abends. [Abendbörse.] Kreditaktien 247, 60, Staatsbahn 379, 50, 1860er Loose 92, 20, 1864er Loose 113, 50, Galizier 240, 25, Lombarden 181, 00, Napoleons 9, 96. Still.

London, 21. Dezember, Nachmittags 4 Uhr.

Konsols 91 13/16. Italien. 5proz. Rente 55 9/16. Lombarden 14 3/16. Türkische Anleihe de 1865 44⅞. 6proz. Verein. St. pr. 1882 88⅞.

Newyork, 20. Dezbr., Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 10¾, niedrigste 10⅝. Wechsel auf London in Gold 108¾, Goldagio 10⅝, Bonds de 1882 107⅞, do. de 1885 107½, do. de 1865 110, do. de 1904 106½, Eriebahn 23½, Illinois 133½, Baumwolle 15½, Mehl 6 D. 15 C. Raff. Petroleum in Newyork 23, do. do. Philadelphia 22½, Havannazucker Nr. 12 10⅛.

Nach offiziellen Berichten wird die diesjährige Baumwollenernte auf 3,800,000 Ballen geschätzt.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.